

Der Österreichische Komponistenbund (ÖKB)

Stand: Juni 2006

Der Österreichische Komponistenbund (ÖKB) wurde 1913 gegründet und ist somit die älteste Interessenvertretung der KomponistInnen Österreichs. Er umfasst die beiden Arbeitskreise E- und U-Musik – eine Aufteilung, die in jüngster Zeit (im Hinblick auf Musikformen wie Cross-Over, Modern Jazz oder verschiedene Formen angewandter Musik) weniger streng gehandhabt, jedoch aus praktischen Gründen (noch) beibehalten wird.

Als Standesvertretung der österreichischen KomponistInnen, kümmert sich der ÖKB also – einer Kammer ähnlich – vorzugsweise um die rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Musikschaffenden.

Der ÖKB hat zurzeit knapp 400 Mitglieder. Ordentliches Mitglied kann jede/r österreichische oder in Österreich lebende KomponistIn, MusikerIn, MusikpädagogIn oder MusikwissenschaftlerIn werden, der/die sich um die zeitgenössische österreichische Musik bemüht, ungeachtet der Musikrichtung oder Stilistik, des Alters oder Geschlechts. In fünf der neun Bundesländer (S, OÖ, St, K, V) wurden in den letzten Jahren Bundesländersektionen eingerichtet bzw. reaktiviert, die zum Teil im Rahmen regionaler Projekte kooperieren.

Wenngleich auch das Durchführen von Konzerten nicht die vordringliche Aufgabe des ÖKB darstellt, betreibt er eine Veranstaltungsschiene, die dort eingreifen soll, wo der klassische Konzertbetrieb auslässt. Ein Gesprächskonzerte-Zyklus im Karajan-Centrum wendet sich an ein interessiertes Laienpublikum. Austauschprojekte mit vorwiegend osteuropäischen Ländern bringen neben einem „Blick über den Tellerrand“ in erster Linie Aufführungen von Orchesterwerken, die für viele KomponistInnen in Österreich kaum zu realisieren sind. Die Haupttätigkeit des ÖKB besteht aber in seinen Standesvertretungsaufgaben, die freilich weitgehend unspektakulär „im Verborgenen“ passieren. Neben intensiven Gesprächen mit KulturpolitikerInnen, Führungspersönlichkeiten im Rundfunk und ExpertInnen auf unterschiedlichsten Fachgebieten (z.B. Urheberrecht) ist Lobbying das wichtigste Instrument.

Aus der mannigfaltigen Tätigkeit des ÖKB seien stichwortartig folgende Themenkreise hervorgehoben: Urheberrecht (Bemühungen um eine praxisgerechte Novelle), Urhebernachfolgevergütung (auch Domain Public Payant oder „Musikgroschen“), Urheber-Vertragsrecht (Ausarbeitung von Musterverträgen für Kompositionsaufträge u. dergl.), Bemühungen zur Hebung der Präsenz heimischer Gegenwartsmusik in Rundfunk und Fernsehen sowie Erschließung neuer Sendeflächen,

Kompositionswettbewerbe und Ausschreibungen, Produktion von Dokumentation-CDs (vor allem am Sektor der U-Musik), intensive Beratungstätigkeit für die Mitglieder z.B. (Eigenverlegerinitiative des ÖKB, Tariffragen) uvm.

Last but not least sei der kürzlich ausgerichtete internationale Komponistenkongress „Komponieren im Europa des 21. Jahrhunderts“ erwähnt, der in allernächster Zukunft zur Gründung eines europaweiten Netzwerkes der nationalen Komponistenverbände führen wird.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Österreichischer Komponistenbund (ÖKB)
Rainer Bonelli (Generalsekretär)

Baumannstrasse 8-10
A-1031 Wien
T/F +43/(0)1/714 72 33
info@komponistenbund.at
www.komponistenbund.at